

Deszendenz, politische Macht und das Verhältnis der Geschlechter auf Yap, Westkarolinen

Zusammenfassung:

Charakteristisch für die ethnozoziologische und politische Struktur der yapesischen Gesellschaft ist die starke Stratifikation, die Familien und Einzelpersonen, Dörfer wie Landesteile in ein hierarchisches Rangsystem untergliedert. Diese Hierarchie wird sowohl vor Ort als auch in der Literatur als Kastensystem („caste-system“) bezeichnet und ist im Denken und Handeln der Yapesen tief verwurzelt. Darüber hinaus strukturieren die landbesitzenden Patrilineages („*tabina[a]w*“), die Matriclans bzw. -sibs („*genung*“) und die politische Formation der traditionellen „Chiefs“ bzw. des „Council of Chiefs“ („*[council of] pilung*“) die yapesische Gesellschaft. Auch das politische und wirtschaftliche Abhängigkeitsverhältnis einiger Außeninseln zu ostyapesischen Landesteilen oder Dörfern („*sowei*“, „*sawei*“) und die Allianzsysteme, die das politische Gefüge durchziehen, sind wichtige Strukturmerkmale.

Während das politische System der Machtregulierung und Machtausübung stark mit den Ordnungsprinzipien der Patrilineages und des Kastensystems korrelieren, stellen die Matriclans eine ganz andere qualitative Kategorie dar. Sie sind auf der Überzeugung einer gemeinsamen, auch spirituell begründeten Abstammung aufgebaut und bilden unmittelbare Solidargemeinschaften. Das Verhältnis der beiden Verwandtschaftssysteme, die Möglichkeiten der geschlechterspezifischen Machtausübung sowie das Verhältnis der Geschlechter zueinander zu analysieren, ist Ziel dieses Beitrags.

21 Seiten, 2 Abbildungen, 1 Tabelle, Literaturverzeichnis

Anmerkung: Der auf dieser Homepage zur Verfügung gestellte Volltext stellt nicht die publizierte Fassung, sondern das eingereichte Manuskript dar, das jedoch nur geringfügig von der veröffentlichten Fassung abweicht. Aufgrund anderer Formatierungen umfasst das Manuskript 33 Seiten.